

Alte Drucke

**Leichpredigten || Oder || Tröstliche ver=||manungen/ bey
den || Begrebnussen. || Allen betrübten vnnd
er=||schrocknen hertzen zu gut || gantz ...**

Schönwald, Heinrich

Nürnberg, 1563

VD16 ZV 30706

Die VI Predigt. I. Thessa. 4.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-148330

und versigelt den stein auff dem grabe) welcher zuvor ist schwach gewest/das ist/allerley jammer vnd vnglück vnter woissen/als hunger/durst/franckheit Pestilenz/veruolung/teufel/Helle/ vnd schrecken/ &c.

4. Es wird geseet ein natürlicher leib/ vnd wird auferstehen ein geistlicher leib / das ist/ welcher nit mehr der leiblichen vnterhaltung/essen / trincken / verdawung / schube/kleyder/schlaffen/ruhe/oder dergleichen/von nöten hat/wie es yetzund ein natürlicher leib ist/ das ist/ der außwendig natürlich essen vñ trincken vnd dergleichen/zu seiner erhaltung von nöten hat/ vnd on dieselben nit leben kan.

Wir wollen Gott den Herrn bitten/das er unsere leibe an jenem tag/ auch also zu solcher grossen heiligkeit vnd klarheit/durch Ihesum Christum auferwecken wölle/ Amen.

Die VI Predige.

1. Thessa. 4.

SS Wir wollen euch lieben Brüder nicht verhalten/ von denen die da schlaffen/auff das ihu nit traurig seydt/wie die anderen die keine Hoff-

hoffnung haben / Dañ so wir glau-
ben / das Jesus gestorben vñ auff-
standen ist / so wirt Gott auch die
da entschlaffen sind durch Jesum /
mit im führen. Dann das sagen wir
euch / als ein wort des Herrn / das
wir / die wir leben vñ vberbleiben in
der zukunfft des Herrn / werden de-
nen nit vor kommen / die da schlaf-
fen / Dann er selbs der Herr wird
mit einem feldtgeschrey / vnd stüf-
fe des Erzengels / vñ mit der Posau-
nen Gotes hernider kornen von hy-
mel / vnd die todten in Christo wer-
den auffstehen zu erst / darnach
wir die wir leben vnd vberbleiben /
werden zugleich mit den selben hin-
gezucktet werden inn den wolcken /
dem Herrn entgegen inn der lufft /
vnd werden also bey dem Herrn
sein allezeit. So tröstet euch nu mit
disen worten vntereinander.

SER heilig Apostel S. Paulus tröstet
Salhie in dieser Epistel / die Christen / wel-
chen ihre gute freunde / als Ehegemal /
Kinder /

finder/vater/mutter/bruder/schwester/vnnd
der gleichen abgestorben sind.

Dad wil nicht/das man die klagen oder
erawren solle/die in Christo abgeschieden/oder
verstorben sindt/wie die Thessalonicher ohne
zweiffel/gethan werden haben.

Dann die vnglaubigen hatten jren hohn
vnd spot drüber/das die jenigen jre todten be-
weinten/die die aufferstehung der todten rüm-
pten vnd preyseten/Wie man dan sihet im E-
uangelho Matth. 22. Wie die Saduceer ein
disputation von der Aufferstehung der todten
mit dem H. Ern Christo haben gehabt/Also
das sie gar jren hon vñ spot drauff hatten/das
die todten solten widerumb aufferstehen.

Aber Christus löset jnen jre frag vnd ar-
gument sein auff/am selben ort. Steweil aber
die Christen jhre todten beweineten/ließ sichs
ansehe/als zweifelten sie an der aufferstehung
der todten/das dann nicht Christlich were.

Darumb tröstet sie Paulus alhie/vnd
spricht: Wir wollen euch nit verhalten von des-
nen die da schlafen/auff dz jr nit trawrig seyt.

Dann solt ein Christ trawren vmb ein men-
sche/das im rechten Christlichen glauben abge-
schieden were/so doch derselbig wol ist/vnnd
köndt jm nit bas gesein/Deñ er ist in der ihu
inn dem schoß Abrahæ/Das were also viel/als
vergunt man jm die seligkeit.

Möcht aber einer sagen: Ja wann ich wiff

E v

das

das er in Christo verstorben/ vnd selig were/ so
wolte ich gern nicht trawren/ sonder ihm wol
gönnen/ 2c.

Nun wolan / ich schetz also/ das er nicht in
Christo/ oder im rechten glauben verstorben sey
vnd sey verdampt/ was hülf dann dein trawo
ren? Du wirst ihm mit deinen trawren nit auß
d hellen helfen/ So sprichst du dan: Ja wann er
aber nit noch selig/ od verdampt were/ sond im
segeur/ 2c. Antwort: Das ist ein Papischer
traum/ denselben hat vom segeur getraus
met/ vnd ist doch kein segeur / wiewol es jnen
vil gelts getragen hat/ das sie mit Seelmessen
vnd Vigilien/ den Seelen auß dem segeur ha
ben wöllen helfen/ ist e tel erdicht ding gewest.

Dann es erscheint klerlich auß dem E
uangelio/ Luce am 16. capitel/ von dem reichen
Mann/ vnd dem armen Lazaro/ das nit mehr
dann zwen wege sind in jener Welt/ die seligs
keit vnd verdammnis / derselbigen einen trifft
ein yeder/ der von diser welt abscheidet.

Nun möcht villeicht einer dencken vnd
auch sagen: Ja die Juden vnd Türcken haben
dahoch den glauben auch/ das sie selig wöllen
werden. Da gibt Sanct Paulus antwort/ vñ
scheidet sie ab von den Christen / vnd irer hoff
nung vnd seligkeit/ vnd spricht: Das ihr nicht
trawrig seit/ wie die andern die kein hoffnung
haben/ 2c. Vnd setzt die hoffnung der seligkeit
allein auff Christum.

Nun

Nun weiß man wol / das die Juden ire
hoffnung auf Chrißtum gar nit setzen / sich auch
seines leidens vnd sterbens nit trösten / Sero
halben haben sie keine rechte zuversicht vñnd
vertrauen zur seligkeit / vñnd das sie auch inn
Chrißto nit abscheiden / sonder haben einen blo
ßen eygen erdichten gedanken zur seligkeit.

Darumb zeucht Sanct Paulus Chrißtum
ein mit seinem leiden vñ aufferhebung / des sich
die Chrißten vñnd glaubigen zu trösten haben /
nemlich / das Gott der Herr sie mit ihm führen
werde in die seligkeit / die in Chrißto entschlaff
ten seind / vñnd sagt ferner: Das sagen wir euch
als ein wort des Herren / das wir / die wir le
ben / vñnd vberbleiben / in der zukunfft des Her
ren / werden denen nicht vorkommen / die da
schlaffen / &c.

Hiermit zeigt Paulus an / wie sichs erhal
ten werde mit denen / die noch leben werden
am Jüngsten tag / dann es werden vielleicht
die Theßalonicher das selbig begeret haben zu
wissen / dieweil im Euangelio Luce 17. geschri
ben stehet / das der Jüngste tag schnell vñnd vn
uersehens herein fallen werde / wie die Sünd
flut zur zeit Noe / vñnd das verderben Sodome
vñnd Gomorre zur zeit Loth / wie es doch als
dann zugehen werde.

Da spricht nu S. Paulus / das die / die da zu
A ber

der zeyt noch lebendig erfunden werden/nicht den vortzug oder vorzug haben werden / vordenen die da gestorben sind / Sondern Er der Herr werd mit einem Feldgeschrey vnnnd stim des Erzengels/vnd mit der Posaunen Gorttes hernider kommen von himel/ vnd die todten in Christo werden auffstehen zu erst/ darnach wir/die wir leben vnd vberbleiben/werden zugleich mit denselben hingezuckte werde in den wolckē/dem Herrn entgegen in der lufft vnd werden also bey dem Herrn sein alle zeit.

Da zeiget warlich Paulus ein rechten heimlichen verstande an/den sonst kein mensch erkennen vnnnd wissen künde/ nemlich/das die todten vñ lebendigen mit einander dem Herrn entgegen hingezuckte werden sollen/Vnd dz die lebendigen also in einem augenblick verwandelt sollen werden/Todt vnd lebendig sein/vñ einen geistlichen vnsterblichen leib bekommen.

Es ist aber allhie auch zu mercken/ das Paulus allhie allein rede/von der auffsteung der glaubigen / Vnd nicht von allen menschen vnnnd vnglaubigen/ Denn dieselbigen werden dem Herrn Christo nicht inn den wolcken entgegen gezuckte werden/sonder auff erden bleiben müssen zar ewigen verdammnis.

Serhalben vermanet auch Paulus die Christen / das sie sich mit diesen worten vntereinander trösten sollen / Nemlich / wir sollen vns mit solcher tröstlichen zukunfft des Herrn Christi/

Christi/ vnd erwartung der Herrlichen auffers
stehung vnserer leibe/ tröstet in allem leyden/
vnd sonderlich/ wenn vns vnser gute freun-
de absterben/ vnd wir auch selbs auß diesem
jammerthal/ durch den zeitlichen todt/ abschei-
den/ müssen/ Vnd sollen gewis glauben/ das
wir vnd vnser lieben freunde/ Vatter/ Mut-
ter/ Man/ Frau/ Kinder/ brüder/ Schwester/ &c.
nicht sterben wie die Gottlosen vnd vngläubi-
gen Heyden/ Türcken/ Jüden/ Tyrannen/ Ver-
folger vnd hasser des Euangeltj/ &c/ die des ewi-
gen todts sterben/ vnd verdampft werden/
Sondern allein ein zeitlang entschlaffen vnd
ruhen nach dem leibe/ biß an den Jüngstentag
Vnd sollen als dann wider aufferwecket wer-
den zu ewiger freud vnd herrligkeit. Das ver-
leyhe inen vnd vns Gott der Vatter/ vnd Son
vnd heiliger Geist/ **A M E N.**

Die VII. Predigt.

Ecclesiastes 7.

EM gut Gerücht ist besser
denn gute Salben/ Vnd
der Tag des Todts/ dann
der Tag seiner Geburt.
Es ist besser inn das Klage-
haus gehen/ denn inn das Trinck-
haus/